

Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

Telegraph-Adresse:
Volksfreund Schneeberg.

Verantwortlicher:
Schneeberg 10.
Nr. 21.
Schneeberg 19.

Amtsblatt für die kgl. und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johann-georgenstadt, Löbnitz, Neukirchen, Schneeberg, Schwarzenberg bzw. Wildenfels.

Nr. 152.

Donnerstag, den 5. Juli 1906.

59. Jahrg.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Fruchtpressenfabrikanten Karl Hermann Borschke in Obersachsenfeld, alleinigen Inhabers der im Handelsregister nicht eingetragenen Firma: R. S. Borschke daselbst, wird nach Abhaltung des Schlusstermins hierdurch aufgehoben.
Schwarzenberg, den 2. Juli 1906. Königlich-Amtsgericht.

Donnerstag, den 5. Juli 1906, nachmittags 3 Uhr, sollen in Dreihäusern im Gasthof von Herrn Gruner 1 Pfeilerpfeiler, 1 Ausziehtisch und 1 Wanduhr gegen sofortige Bezahlung öffentlich versteigert werden.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts Löbnitz, am 4. Juli 1906.

Löbnitz. Betreffs der Stadtverordnetenwahlen sind nach § 44 der Verfassung von Staats- oder Gemeinde-Abgaben einschließlich der Abgaben zur Schul- und Armenkasse länger als zwei Jahre ganz oder teilweise im Rückstand gelassen haben, von der Stimmberichtigung ausgeschlossen, daher in die Wahlliste nicht mitaufzunehmen.
Vor Anfertigung der Stadtverordneten-Wahlliste bringen wir obige Bestimmung hierdurch in Erinnerung mit der Aufforderung an alle durch dieselbe betroffenen Personen, ihre bezüglichen Abgabenscheine längstens binnen 14 Tagen vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an abzugeben.

Binnen Monatsfrist wollen sich auch zwecks ihrer rechtzeitigen Inpflichtnahme die zur Erwerbung des Löbnitzer Bürgerrechts Verpflichteten, event. auch die hierzu Verpflichteten (§ 17 der Verfassung) melden und zwar beiderseits unter Vorlegung einer Geburtsbescheinigung.
Verzögerte Anmeldung würde die Nichtaufnahme in die diesjährige Liste für die Wahl der Stadtverordneten zur Folge haben.
Löbnitz, am 3. Juli 1906. Der Rat der Stadt.

Grundsteinlegung zum Handelsschulgebäude in Aue.
Donnerstag, den 5. Juli a. e., vormittags 11 Uhr soll der Grundstein zum Handelsschulgebäude in Aue gelegt werden.
Alle Gönner und Freunde der Anstalt werden zur Teilnahme an der kurzen Feier eingeladen.
Aue, im Juli 1906.
Der Kaufmännische Verein des Kuerstales in Aue.
Stadtrat Köhner, Vorsitzender.

Gundesteuer in Löbnitz betr.
Diejenigen Hundebesitzer, welche ihre Hunde erst nach dem diesjährigen Konfigurations-termin (10. Januar) erworben haben, werden hierdurch zur nachträglichen Anmeldung und Besteuerung aller steuerpflichtigen, d. h. nicht mehr jagenden Hunde mit dem Bedenken veranlagt, daß sie sonst in eine Strafe nach Höhe des dreifachen Betrages der Steuer an halbjährlich 4 A verfallen.
Die nachträgliche Anmeldung und Besteuerung hat alsbald und längstens bis 1. August d. J. für die bis jetzt noch nicht versteuerten Hunde zu erfolgen.
Personen, welche Hunde später erwerben, haben dieselben alsbald nach Erwerb anzumelden und zu versteuern.
Löbnitz, am 3. Juli 1906. Der Rat der Stadt.

Öffentl. Sitzung der Stadtverordneten zu Schneeberg
Freitag, den 6. Juli 1906, abends 6 Uhr.
Dem Breitenbrunner Staatsförstrevier sollen
Donnerstag, den 12. Juli 1906, von vorm. halb 9 Uhr an,
im Reichstein'schen Gasthof in Breitenbrunn,
26 348 u. Acker von 7-15 am Oberst, 3 u. 4,0 m Bg,
6 250 16-22 } 3, bis 4,0 m Bg,
1 786 23-29 }
257 30-46 }
90 8 Unterst.,
3 360 3-7 }
151 m Kugelnäppel,
580 Brennholz, Brennholz, Faden und Kette,
gegen sofortige Bezahlung und unter dem vorher bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.
Die unterzeichnete Revierverwaltung erteilt über obige Läger nähere Auskunft.
Breitenbrunn und Schwarzenberg, am 3. Juli 1906.
Kgl. Forstrevierverwaltung Breitenbrunn. Kgl. Forstrentamt.

Feldhaubitzen.
Die deutsche Artillerie steht gegenwärtig in der Umbewaffnung mit neuen Rohrrücklaufgeschützen. Die im Jahre 1898 eingeführte Feldkanone war durch Verbesserungen, die inzwischen mit dem Rohrrücklaufgeschütz gemacht worden sind, veraltet worden, daß auch wir uns zur Einführung eines modernen Rohrrücklaufgeschützes mit Schutzschilde entschließen mußten. Jetzt verfügt unsere Feldartillerie über eine Feldkanone, die auf viele Jahre hinaus als mindestens gleichwertige Waffe den Kampf mit jeder modernen Feldartillerie aufnehmen kann und für die ersten Jahre sogar jeder Feldartillerie überlegen ist.
Neben den Feldkanonen führt unsere Feldartillerie aber auch noch leichte Feldhaubitzen, die im Jahre 1898 zur Einführung gelangt sind. Auch für die Feldhaubitzen bringt die neue Seitenkonstruktion mit Rohrrücklauf vorzügliche Vorteile, daß diese Geschütze in der nächsten Zeit gleichfalls mit Rohrrücklauf versehen werden müssen. Die meisten Krupp'schen Geschütze dieser Art haben z. B. 4,75 mm starke Schutzschilde, verfeinern ein 7 kg schweres Geschöß als unsere jetzige leichte Feldhaubitze und sind dabei leichter als diese. Man muß daher notwendigerweise auch unserer Feldartillerie eine moderne leichte Feldhaubitze mit Rohrrücklauf und Schutzschilde geben.
Vor nicht langer Zeit wurden die Feldhaubitzen noch als Stützpunkt in der Artillerie betrachtet. Trotz starker Anforderungen an sie aber unsere Heeresverwaltung dazu, bei jedem Korps eine Abteilung leichter (10,5 Zentimeter) Feldhaubitzen einzuführen. Aber selbst dann fand dieses Geschöß noch viele Gegner. Erst heute nach den Erfahrungen der Russen und Japaner wird wohl allgemein die Notwendigkeit und der Nutzen der Feldhaubitzen anerkannt.

Ebenso wird in Frankreich der Verbesserung der schweren Artillerie des Feldheeres große Aufmerksamkeit gewidmet, und Frankreich beschäftigt für diese ebenfalls ein modernes Rohrrücklaufgeschütz als schwere Feldhaubitze einzuführen. Bekanntlich besitzt auch unsere Armee neben der leichten Feldhaubitze der Feldartillerie eine schwere Feldhaubitze bei den Formationen der Fußartillerie. Es ist auffallend, daß das Stützfeuer im Feldkriege eine immer größere Bedeutung erlangt und daß andere Staaten neben der Einführung von neuen Geschützen auch ihre schwere Artillerie des Feldheeres neu organisieren.
Es ist nicht nur die Tatsache dabei von Bedeutung, daß bei der gesteigerten Wirkung der Feuerwaffen die Gegner sich mehr Deckung zu schaffen suchen, sei es im Gelände selbst oder durch Anlegung künstlicher Deckungen, sondern es kommt vor allem dabei auch in Betracht, daß die moderne Feldartillerie durch Staßpanzer geschützt ist und daß gerade gegen das Hauptaufmarschgeschöß der Feldartillerie, das Schrapnell, durch diese stählernen Schilde großer Schutz der Bedienung erreicht wird. Diese verdeckte Aufstellung in Verbindung mit den Schutzschilden verlangt ein möglichst wirkungsvolles Geschöß, wie es die Feldhaubitzen besitzen, ohne daß durch die Vergrößerung des Kalibers die Schwere des Geschützes und damit seine Beweglichkeit besonders beeinträchtigt wird. Das wirkungsvollere Geschöß, welches die Feldhaubitze aus verdeckter Aufstellung versendet, ist nicht in erster Linie die große Weisung des Stützfeuergeschützes.

Noch haben wir durch unsere Feldhaubitzenformationen vor anderen Armeen, besonders auch Frankreich gegenüber, einen großen Vorsprung, und wir können dessen gewiß sein, daß unsere Heeresverwaltung dafür sorgen wird, daß wir diesen Vorsprung auch dauernd behalten.

Die Russen sowohl wie besonders die Japaner vermehren während des Krieges diese Geschütze, weil sie in den Kämpfen die Vorteile derselben kennen gelernt hatten, und nach dem Kriege beide Staaten bestrebt, daneben auch ihre schwere Artillerie des Feldheeres neu zu organisieren, weil besonders auch die schwere Artillerie in den Kämpfen um besetzte Stellungen eine große Rolle gespielt hat. Es ist sehr wahrscheinlich, daß sich im nächsten europäischen Kriege die Kämpfe um feste Stellungen im ähnlichen Umfange wiederholen werden; trotzdem haben aber die europäischen Großmächte die Bedeutung des Stützfeuers im Feldkriege, das heißt die Bedeutung der Feldhaubitzen, richtig erkannt. Besonders Frankreich sucht das bisher Versäumte nachzuholen und beschäftigt, wie französische Blätter melden, die Einführung von leichten Feldhaubitzen, und zwar von je einer Abteilung für jedes seiner 20 Armeekorps. Nach dem heutigen Standpunkt der Geschütztechnik kann dieses Geschöß auch nur ein Rohrrücklaufgeschütz sein, welches daher unserer bisherigen, im Jahre 1898 eingeführten leichten Feldhaubitze überlegen sein muß.

Während daher noch vor wenigen Jahren die Gegner der Haubitzen recht zahlreich waren, werden jetzt schon viele Stimmen laut, darunter solche namhafter Artilleristen, welche energisch eine Vermehrung der Feldhaubitzen fordern. Die Zuteilung von nur einer Abteilung leichter Feldhaubitzen bei jedem Korps, wie sie jetzt besteht, hat große Nachteile im Gefolge. Die Divisionen sind ungleichmäßig zusammengesetzt, und gerade die Division, welche keine Feldhaubitzen besitzt, kann im Ernstfalle in die Lage kommen, sie am notwendigsten zu brauchen. Die Bedeutung der Feldhaubitzen ist demnach gestiegen, daß der Frage der Vermehrung der leichten Feldhaubitzen ernstlich näher getreten werden muß, und da die Feldkanonenbatterien, solange sie zu sechs Geschützen formiert bleiben, im Vergleich zu der Geschützezahl anderer Staaten z. B. Frankreichs, in genügender Zahl vorhanden sind, auch wenn statt einer Kanonenabteilung noch eine weitere Abteilung leichter Feldhaubitzen eingeführt werden würde, so ist die Vermehrung der Feldhaubitzen nur eine Frage der Zeit.
Einer ist aber anzunehmen, daß auch unsere leichte Feldhaubitze bald in ein modernes, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechendes Rohrrücklaufgeschütz umgewandelt wird, und mit der Verbesserung des Materials würde der Augenblick gekommen sein, eine einheitlichere Organisation der Feldartillerie bei unseren Armeekorps durchzuführen.

Tagesgeschichte.
Deutschland.
Der Kaiser hat, wie aus Kiel telegraphisch gemeldet wird, gestern vormittags an Bord des Dampfers „Hamburg“ die Nordlandreise angetreten. Das Kaiserliche Schiff machte um 11 Uhr 20 Minuten von der Boje los und ging, gefolgt vom Kreuzer „Vergiß“ und dem Depeschentboot „Eisener“ in See. Die Mannschaften der noch im Hafen liegenden Kriegsschiffe, darunter der spanische Kreuzer „Estimadura“, waren in Parade angetreten und brachten je drei Hurrahs aus; hierauf wurde der Kaiser salut gefeuert.
Hamburg, 3. Juli. Um 5 Uhr 2 Minuten traf König Friedrich August von Sachsen aus Anlaß der Feier des Stapellaufs des neuen Schnelldampfers der Hamburg-Amerika-Linie, König Friedrich August auf dem Dammtordamphof ein. Er wurde vom präsidierenden Bürgermeister Dr. Burckhard und anderen Mitgliedern des Senats und der Bürgerschaft empfangen. Auf dem Plage vor dem Bahnhof hatte eine vom Regiment Hamburg gestellte Ehrenkompanie mit dem Musikkorps Aufstellung genommen. Nach freundlicher Begrüßung nahm der König den Paradeanmarsch der Kompanie ab und fuhr dann in Begleitung des Bürgermeisters Dr. Burckhard in einem vier-spännigen Wagen, vom Publikum mit brausenden Hochrufen begrüßt, nach dem Hotel Hamburger Hof, wo der König abstieg. Kurz vor 8 Uhr verließ der König das Hotel wieder, um dem Bürgermeister Dr. Burckhard einen Besuch abzustatten. Auf dem Wege dorthin bereitete das Publikum dem König, bermalis begeisterte Ovationen.
Hamburg, 3. Juli. König Friedrich August fuhr um 7 1/2 Uhr vom „Hamburger Hof“ nach dem Rathaus, wo der Senat zu Ehren des Königs ein Festmahl zu etwa 130 Gedecken gab. Es nahmen daran außer dem Besuche die Mitglieder des Senats, zahlreiche Bürgerschaftsmitglieder, Mitglieder der diplomatischen und konsularischen Vertretungen, die Generalität, die Regimentskommandanten von Hamburg, Altona und Wandsbeck, sowie Vertreter der Kaufmannschaft teil. Bei der Tafel saß der König zwischen den beiden Bürgermeistern Dr. Burckhard und Dr. Stammann. Mit Rücksicht auf die heute große Brandkatastrophe unterließ die Musik bei dem Festmahl im Rathaus und ebenso in der Umgebung des Rathauses. Während der Tafel erhob sich der erste Bürgermeister Dr. Burckhard zu einer überaus warmen und herzlichem Festrede.

...angehende, auf welche König Friedrich August ebenso er-
wähnt.

Berlin, 3. Juli. Von unterrichteter Seite erfährt die *Post*, daß der weitaus größte Teil der Rechte aus der Kolonialabteilung aus-
gegeben soll. Bonussächlich werden nur zwei höhere Beamten der Abteilung in ihrer Stellung belassen werden. Es dürfte sich auch, daß ein höherer Beamter aus dem
Präsidentenamt zur Verwendung bei der Aufstellung des
Stabs als vorübergehender Rat zum Kolonialamt versetzt wird.

Der Gewährung des Abgeordneten Erzberger?
Durch das von der Kolonialverwaltung gegen den „Eibe-
rger Anzeiger“ wegen Verletzung einzelner Strafver-
fahren wird hoffentlich Klarheit geschaffen werden über die
Quelle, aus der Abgeordneter Erzberger sein Anlagemateri-
al bezogen hat. Sollte die Behauptung der „Mensch-
Reuechen Nachr.“ zutreffen, daß ein enklavierter Subaltern-
beamter der Kolonialverwaltung namens Bypian der Ge-
währungsmann ist — Herr Erzberger hat sich seiner im De-
zember vorigen Jahres im Reichstage wenn angenommen
—, dann würde die Mittelung bemerkenswert und interes-
sant sein, daß Herr Bypian seit Jahren schon in der Ber-
liner Beamtenchaft als hochgradiger Neurasstheniker gilt.
Er ist Abiturient des Andreas-Realgymnasiums in Berlin,
Lehrer, war ursprünglich im Steuerdienst tätig,
hatte aber seines freisinnigen Wesens wegen fortwährend
Differenzen mit Vorgesetzten und Kollegen und wurde
schließlich in Ansehung seiner Sprachkenntnis zum Aus-
wärtigen Amt versetzt. Sein weiteres Schicksal mit dem
wenige Monate zurückliegenden Ende der Dienstleistung
unter Aufsicht einer Dreierkommission auf zwei Jahre
ist bekannt.

Österreich.

Wien, 3. Juli. Die Delegation des Reichsrates
setzte heute die Beratung des Budgets des Ministeriums
des Inneren fort. Graf Goluchowski führte aus, die
Redner der Opposition hätten nichts Neues vorgebracht.
Seine Ausführungen schienen geflissentlich überhört zu werden.
Was hätte es unter diesen Umständen für einen Nutzen,
Dinge zu wiederholen, was gegen den Dreihund
vorgebracht worden sei, und nachzuweisen, daß unsere
Verhältnisse noch größere wären, wenn wir in einem
anderen Bündnisverhältnis oder überhaupt in keinem
Bündnis stehen würden. Der Dreihund habe in den
vier Jahren die ernsteste Feuerprobe bestanden und sich
als ein wertvoller Friedensfaktor erwiesen. Wenn man,
sah der Minister fort, eine so bewährte Basis
verlassen will, um einer unsicheren Kombi-
nation nachzulaufen, so ist das eine Politik
des Abenteuerers, zu der ich gewiß meine
Hand nicht bieten werde. (Lebhafte Beifall.)
Auf die Abrüstungsfrage übergehend, bemerkte der
Minister, die Regierung stelle sich derselben sympathisch
gegenüber, doch dürfte die Abrüstung noch lange ein
krummer Wusch bleiben. Jedenfalls aber müßten
andere Staaten damit vorgehen. Auf eine Anfrage
Schlegels, ob der Minister noch einen gemeinsamen Staat
kenne, erklärte der Minister, nein, das gehe schon daraus
hervor, daß zwei Staatsbürgerschaften beständen. Er kenne
nur eine österreichisch-ungarische Monarchie, die auf Grund
pragmatischer Sukzession dem Auslande als organisches
Ganzes gegenüberstehe, unbeschadet des Verhältnisses, welches
die Beziehungen beider Staaten der Monarchie zueinander
regle. (Beifall.)

Frankreich.

Paris, 3. Juli. Kassationshof. Die Sitzung beginnt
um 12 Uhr 15 Min. Der Generalstaatsanwalt bespricht
die neuen Tatsachen, über welche der berichtstättende
Richter und der Berichtige mit ihm in Uebereinstimmung
stehen; er list als neue Tatsachen noch folgende beiden
Punkte, nämlich, daß das St. 26 des gefeierten
Kriegens über Eisenbahnen in keinerlei Beziehungen zu
Dressis stehe, und daß im St. 371 desselben Bandels
der Buchstabe D für P eingesetzt worden ist, d. h. die von
Henry vorgenommene Fälschung. Der Generalstaatsanwalt
stellt sodann den Antrag auf Kassation des
früheren Urteils ohne Verweisung vor ein
anderes Gericht. Die Sitzung wird darauf vertagt,
trotz des Widerpruchs des Generalstaatsanwalts, welcher
vorschlägt, die Verhandlung heute noch abzuschließen.

Paris, 3. Juli. Dem „Leaps“ wird aus Langer
telegraphiert: Der Maggen bewilligte ungeschmälert sämt-
liche Forderungen, welche Frankreich in der Angelegenheit
des ermordeten Bankiers Charbonnier gestellt hat, näm-
lich Zahlung von 100 000 Frank. Entschädigung an die
Hinterbliebenen des Ermordeten, Erstattung eines Sühne-
denkmals an der Stelle, wo der Mord verübt wurde, Ent-
schädigung, sowie die Verpflichtung, alles zur Entdeckung
und Bestrafung der Schuldigen anzuhilfen. Die Vertreter
des Sultans und des Maggen begeben sich morgen nach
der französischen Gesandtschaft, um das Bedauern ihrer Re-
gierung auszusprechen. Der Kommandant der französischen
Schiffdivision Admiral Tampion und dessen Stab werden
hierbei zugegen sein.

Italien.

Rom, 3. Juli. (Deputiertenkammer.) In Beant-
wortung einer Anfrage des Deputierten Balli erklärt der
Unterstaatssekretär des Auswärtigen, die griechisch-rumä-
nischen Meinungsverschiedenheiten könnten der italienischen
Regierung nicht gleichgültig sein, da Italien mit beiden
Völkern durch Bande aufrichtiger Freundschaft verknüpft
sei und wünsche, daß nicht neue Verwicklungen zu denen
kämen, die bereits das Balkangebiet heunruhigten. Redner
erklärt zum Schluß, die italienische Regierung werde glük-
lich sein, wenn ihr das ihr anvertraute Mandat eine gün-
stige Gelegenheit gebe, die Bedingungen für eine Ausöhn-
ung der beiden Völker zu suchen und zu finden.

Spanien.

Madrid, 3. Juli. Heute fand eine Zusammenkunft
zwischen dem spanischen Ministerpräsidenten Moret und dem
französischen Botschafter Cambon statt, deren Zweck es war,
die Schwierigkeiten zu regeln, die sich bei der Anwendung
der neuen Rolle an französische Waren ergeben. — Die
Gerüchte über eine Ministerkrise bleiben bestehen. — Die
Beitragungen erklären, daß der nächste Ministerrat eine hohe
Bedeutung besitzen wird, und daß in ihm das politische

Programm endgültig der Genehmigung des Königs unter-
breitet werden soll. Dieses Programm enthält die Ver-
fassungsreform in Hinsicht auf die Kirche.

Portugal.

Lissabon, 3. Juli. Der Dampfer Kronprinz der
Deutsch-Ostafrika-Linie mit den Reichstagsabgeordneten an
Bord ist gestern von hier abgegangen.

Serbien.

Belgrad, 3. Juli. Nach amtlicher Meldung ist dem
österreichisch-ungarischen Gesandten heute nachmittag die
Antwort der serbischen Regierung auf die österreichisch-ung-
garische Note vom 30. Juni zugestellt worden. In dieser
erklärt die serbische Regierung sich bereit, die vorgeschlagene
Grundlage für ein Handelsprotokoll anzunehmen, drückt
dabei aber den Wunsch aus, daß ein solches bis Ende
1906 bzw. bis zum Abschluß eines endgültigen Handels-
vertrages in Kraft bleibe. Die serbische Regierung hält
ihre Zusage, bei der Industrie Staatsbestellungen im Be-
trage von 26 Millionen Frank zu machen zu wollen, auf-
recht, eventuell auch von mehr, wenn das serbische Eisen-
bahnnetz weiter ausgebaut sein wird. Nur in Bezug auf
die Beschaffung von Kruppmaterial will die serbische Re-
gierung freie Hand behalten.

Rußland.

Petersburg, 3. Juli. Die Reichsduma verhandelt
über die Gültigkeit der Wahlen im Gouvernement
Tambow. Mit 286 gegen 62 Stimmen werden die Wahlen
von 11 Deputierten dieses Gouvernements für ungültig
erklärt. In den Wandeilagen wird diesem Beschluß große
Bedeutung beigelegt, weil sie den Gouverneuren zeige, daß
die Duma niemals eine Beeinflussung der Wahlen durch
die Verwaltung gestatten werde.

Warschau, 3. Juli. Heute mittag wurde zunächst
der Oberstjunker Reiche, bald darauf ein zweiter Ober-
stjunker, der Hülfsleistung angelegt hatte, auf der Straße
erschossen. In beiden Fällen sind die Täter entkommen.
Es handelt sich bei diesen Mordtaten ebenso wie bei dem
gestrigen Verbrechen um ein systematisches Vorgehen der
Terroristen. Kürzlich war ein 19jähriger Bauernjunge
wegen Tötung eines Kommissars vom hiesigen Kriegs-
gericht zum Tode durch den Strang verurteilt und
auch tatsächlich in dieser Weise auf der Zitadelle hingerich-
tet worden. Schon damals wurde den Exekutoren mit
Erstschuß gedroht, falls sich eine derartige Hinrichtung
wiederholen sollte. Trotzdem wurde bald darauf abermals
ein Bauernjunge Kopytski vom Kriegsgericht wegen Tötung
eines Schutzmanns zum Tode durch den Strang verurteilt.
Man bezeichnet die Terroristen der Polizei und den Re-
dieraufsehern den heutigen Dienstag als den Schlußtermin
bis zu dem sie zu demontrieren hätten, andernfalls würden
sie alle erschossen werden. Daraus haben viele Polizei-
aufseher ihre Demission eingereicht, sie wurden aber sofort
verhört.

Japan.

„Daily Mail“ meldet aus Kobe: Die Japaner
führen japanische Waren zollfrei in Dalu y
ein, das Ausländer noch immer verschlossen bleibt, so daß
britische und amerikanische Händler ihre Waren anderswo
mit hohem Zoll einführen müssen; die japanischen Fabriken
arbeiten Tag und Nacht, während der britische Handel bei-
nahe gestillt ist. Auch die japanischen Dampfergesellschaften
bekämpfen offenbar die britischen und deutschen Damp-
ferlinien. Sie erhalten offene oder geheime Regierungssub-
sidien und bedrohen sogar den britischen Handel mit
Japan, weil die minderwertigen japanischen Waren weniger
kosten als die britischen.

Aus Sachsen.

Dresden, 3. Juli. Bei Anwesenheit der Königin-
witwe und zahlreicher Ehrengäste wurde heute vormittag
11 Uhr die neue Fahrgeleise für Schwindmühlstraße eröff-
net, die der freie Ausfuhr zur Förderung der Bekämpfung
der Schwindmühl in Dresden in Betrieb stellt.

In demjenigen Menschen, der kürzlich in einem Kon-
tor in der Ferdinand Rhode-Straße in Leipzig einen Selbst-
betrug von 6000 Mark that, ist jetzt der schuldige
Schreiber Christian Ulbrich, geboren am 13. Juli
1893 in Reudorf festgestellt worden. Der Mensch war
offenbar von vornherein darauf ausgegangen, dort einen
größeren Betrag zu stehlen und damit durchzubrennen.
In der Merseburger Straße in Leipzig scheute am Mon-
tag ein Pferd, das der Soldat Frenzel von der 2. Kom-
panie des Trainbataillons nach der Kaserne reiten sollte.
Das Tier stürzte schließlich und begrub seinen Reiter
unter sich, der einen so schweren Schädelbruch erlitt,
daß an seinem Aufkommen gezweifelt werden muß.
Am 1. Juli früh gegen halb 5 Uhr wurde zwischen
Station 163 und 164 der Leipzig-Görlitzer Eisenbahn-
strecke auf Großbörsener Rittergutstür auf dem Weisen ein
männlicher Leichnam gefunden, bei dem der Kopf durch
Ueberfahren des Eisenbahnschlages völlig vom Rumpfe getrennt
war. Bis jetzt ist es noch nicht gelungen, die Persönlichkeit
festzustellen. Allen Anschein nach liegt Selbstmord
vor und ist der Selbstmörder ein Leipziger. Denn er hat
verschiedene Gegenstände bei sich, die auf Leipzig deuten.
Der Unbekannte ist etwa 50 Jahre alt, 1,65 m groß,
hat längliches Gesicht, hohe Stirn, graumeliertes Haar
mit angehender Glatze und graumelierten Vollbart.
In eine eigentümliche Erbschaftsangelegenheit ist die
Stadt Meissen verwickelt. Ihr ist ein Erbsitz von nahe-
zu 200 000 Mk. zugesallen, sie muß davon aber den größ-
ten Teil herauszahlen, wenn eine gewisse Person am 8.
Februar 1903 noch gelebt hat. Es handelt sich um den
am 16. November 1838 in Halle a. S. (Magdeburg?) ge-
borenen Kupferhändler Friedrich Ernst Hermann Edel, der
vielfach auf Wanderschaft gewesen, wiederholt nach Magde-
burg, seinem früheren Wohnort, zurückgekehrt, zuletzt 1895,
vielleicht auch noch 1896 oder 1897 dort gesehen worden
und 1898 durch Düsseldorf, Dortmund und Bremen ge-
reist sein soll. Edel galt seit Jahren als verschollen und
es darf angenommen werden, daß er am 8. Februar 1903
tot war. Dies muß aber erwiesen sein. Der den Nach-
weis zuerst führt, erhält von der Stadt Meissen 3000 Mk.
Belohnung. Hier ist vor allem für Polizei- und Stand-
esbeamte, sowie für Kirchbuchführer günstige Gelegen-
heit geboten, in kurzer Zeit auf leichte Art und

Weise die erkrankten Personen von 3000 Mk. zu erwerben.
— Ein aufsehendes Kinderspielplatz in dem Hause
Dresden Straße 97 in Meißner ad. Die Polizei
Wegold hat dort ihr etwa 13jähriges Kind eingeschlossen.
Mit Eisen gewahren pöbellich Passanten und Nachbarn,
wie das kleine Wesen aus dem Fenster des dritten Stockes
(Dachter) kletterte und an der Dachrinne entlang lief,
auch einmal fruchtlos, aber wieder auf die Weise kam,
Steinchen aus der Dachrinne nahm und auf die Straße warf,
dabei sich vorbeugte, um ihnen nachzusehen.
Jeden Augenblick drohte das Kind herabzufallen.
Glücklicherweise bewahrten die Beobachter ihre Ruhe und
erschreckten das Kind nicht, so daß es mit Hilfe
fremder Personen ruhig wieder in die Stube kletterte.
— Zum Nachforschen nach der seit Donnerstag nachmittag
verschwindenden 13jährigen Gertrud Gille aus Gausdorf
bei Reichenbach war am Montag früh halb 6 Uhr die Frei-
willige Feuerwehr ausgerückt und hat das ganze umliegende
Gebäude, Felder und Wälder, Wiesen und Teiche bis gegen
Mittag durchsucht. Es wurden u. a. nicht weniger denn
neun Teiche abgesehen. Man hatte aber keinerlei Spur
von der Verschollenen zu entdecken vermocht. Wegen Mittag
lehren die Mannschaften der Wehr ergebnislos von der all-
gemeinen Streife wieder heim. Dienstag wurde aus Reichen-
bach telephoniert, daß das unglückliche Kind am Montag
abend in einem Teiche in der Nähe von Gausdorf tot auf-
gefunden worden ist. Es liegt anscheinend Selbstmord vor.
Ein Verbrechen scheint ausgeschlossen. Was das Mädchen in
den Tod getrieben hat, ist noch nicht bekannt geworden.

Vertilgung Ungelegenheiten!

Schneeberg, 3. Juli. Rgl. Gymnasium. An
Stelle des Herrn Oberlehrer Dr. Wächter, der Michaelis
die Anstalt verläßt, ist durch Ministerialverordnung Herr
Dr. S. Wrofe vom Realgymnasium zu Chemnitz hieher be-
rufen worden.

— Seit dem 3. d. M. ist am Bahnhofsplatz des Halte-
punktes Schneeberg ein Postkassettenschrank aufgestellt worden,
der durch die Bahnpostkassettenschrankführer in denen
Schaffnerbahnhöfen verkehren, geleert wird. Nachstehende
mit ihren Abgangszahlen vom Haltepunkt bezeichnete Züge
sind von Schaffnerbahnhöfen begleitet: 1. Richtung nach
Niederheim: a) an Werktagen 4,57 B., 7,59 B., 9,20 B.,
10,40 B., 1,16 N., 4,6 N., 9,46 N.; b) an Sonn- und
Feiertagen: 4,57 B., 7,59 B., 9,20 B., 4,6 N., 2. Rich-
tung nach Bahnhof Schneeberg-Neustädtel: a) an Werk-
tagen 6,48 B., 8,54 B., 10,22 B., 12,42 B., 2,32 N.,
5,42 N., 11,3 N.; b) an Sonn- und Feiertagen: 6,48 B.,
8,54 B., 10,22 B., 5,42 N. Im weiteren wird in den
nächsten Tagen am Wolfberge am Hause des Herrn Steh-
sehermeisters Vogel ein neuer Straßenkassettenschrank angebracht
werden, dessen Leerung zu den auf der Leerungstafel ange-
gebenen Zeiten durch Unterbeamte des Postamts erfolgt.

Schneeberg, 4. Juli. Morgen Donnerstag veran-
staltet die Kapelle des R. S. Feldartillerie-Regiments No.
32 aus Meisa unter der Direktion ihres Stabskommandanten
Herrn B. Günther zwei Konzerte. Das erste (Klavi-
er) findet nachmittags von 5 Uhr ab am Unterkunfts-
hause auf dem Keilberge statt, während das zweite Konzert
(Streichmusik) mit darauffolgendem Ball amends 7,9 Uhr
in der „Goldenen Sonne“ beginnt.

Kue, 4. Juli. Für alle Handwerker von Interesse
ist die morgen Donnerstag abend 7 Uhr im Saale des
alten Rathauses stattfindende Versammlung, zu der Herr
Gewerkeamter Syndikus Dr. Engelmann, Plänen sein
Erscheinen zugesagt hat. Die Versammlung hat den Zweck,
einer Anregung der Gewerkeamter Plänen nachzukommen
und auch in unserer Stadt einen Innungsausschuß zu bilden,
in dem alle hier bestehenden Innungen vertreten sein und
die gesamten Interessen unserer Stadt gewahrt werden sollen.

Kue, 4. Juli. Im Saale des Hotels „Blauer Engel“
vereinten sich am Dienstag abend ca. 110 Mitglieder der
Schützengilde und Gäste zur feierlichen Königsproklamation
und dem anschließenden Königsballe. Auch zahlreiche Ehren-
gäste hatten sich hierzu eingefunden. Mit dem offiziellen
Erkenntnis auf Se. Majestät König Friedrich August er-
öffnete der Direktor der Gilde Herr Stadtrat Rogner die
Feier und hielt sodann eine Ansprache, in der Herr Fab-
rikbesitzer Daniel Schorler zum König proklamiert und
hierbei mit den Insignien seiner Würde geschmückt
wurde. Herr Fabrikbesitzer Schorler, nunmehr König
David I., dankte für die ihm gewordenen Ehrungen
und sicherte der Gilde zu, daß er sich bemühen
werde, seinen Vorgängern von der Dynastie Ernst in
würdiger Weise nachzufolgen. Es folgten noch eine ganze
Reihe weiterer Ansprachen, in der die Verdienste des Gilde-
direktors Herrn Stadtrat Rogner gefeiert wurden, ferner
wurde der Schützengilde, des Herrn Bürgermeisters, des
Herrn Stadtrat Schuber als Vertreter des Königs Ernst III.,
und anderer mehr gedacht. König David I. ernannte eine
Anzahl der anwesenden Herren zu Ministern seines Hauses.
Die Fidelitas kam nunmehr zu ihren Rechten, sodas die
Stimmung eine recht belebte wurde und auch während des
Balles bis zum Braum des Morgens, als der letzte Ton
der Instrumente erklang, anhält.

Dokau. Nächsten Sonntag wird unser verehrter
Herr Pfarrer Freiherr von der Trend seine Abschieds-
predigt halten, die er im Laufe der nächsten Woche unsern
Ort verläßt, um seine neue Stellung als Bezirksgeistlicher
der Innern Mission in Dresden anzutreten. Aus diesem
Grunde soll kommenden Freitag abends im Pächter'schen
Gasthause eine Abschiedsfeier veranstaltet werden, zu welcher
sich unsere Ortsbewohner recht zahlreich einfinden möchten.
Raschau. Beim Deumachen hat sich gestern der Ge-
selle des Fleischer und Restaurateurs Schmiedel hier mit
der Hengabel aus Unvorsichtigkeit demachen in den rechten
Fuß gestochen, daß er sofort ärztliche Hilfe in Anspruch
nehmen mußte.

Gränzdorf. Am Montag trieb sich auf dem hie-
sigen Bahnhofe ein ca. 9 Jahre alter Knabe umher, der es
schließlich veruchte, als hinter Passagier mit nach Ritters-
grün zu fahren. Von einem Beamten konnte derselbe noch
rechtzeitig festgehalten werden und er weder Geld noch
eine Fahrkarte bei sich hatte, wurde er der Gendarmerie
übergeben. Es stellte sich heraus, daß der Knabe seinen in
Dresden wohnenden Eltern davongelaufen war, um ange-

Gmil Heidel, Aue, a. Bahnhof,

Kümmet- und Geschirrfattlerei,

empfeht sein reichhaltiges Lager in nur soliden Qualitäten von

Luxus-, Reil- und Arbeits-Geschirren,

sowie einzelner Teile in jeder Ausstattung.

Lager sämtlicher Gabel-, Reil-, Dreifuß- und Stellanordnungsstücke in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Reparaturen prompt und sauber.

NB. Habe auch mehrere gut erhaltene ein- und zweifarbige Aufsätze in weissen, gelben und schwarzen Beschlag abzugeben.

Jugendverein zu Neustädtel und Umgegend.

Donnerstag, den 5. Juli abends punkt 9 Uhr Versammlung mit Freidier. Der Vorstand.

Berein Knappschaft, Aue.

Samstag, den 8. Juli o. c. von nachmittags 3 Uhr an

Versammlung

in der Brauerei.

Tagesordnung: Kaffee und Aufnahmen.

Nach Verlauf des 1. Halbjahres sind nun sämtliche fällige Steuern sofort zu bezahlen und werden die geduldeten Mitglieder darauf aufmerksam gemacht, daß mit Anfang August die Beitreibung der Rückstände auf Kosten der künftigen Zahler erfolgt.

Der Vorstand. Bernh. Geor. Vorsitzender.

"Gas Hof zum Lamm" in Bernsbach.

Samstag, den 8. und Montag, den 9. Juli hält unter zehnjähriger Leitung sein diesjähriges

Vogelschießen

ab und ladet alle Freunde und Gönner der Schießsache freundlichst ein.

Der Schießverein: H. Hauber, 3. St. Dorf.

Samstag von nachm. 1/4 4 Uhr ab öffentliche Ball-

musik und Montag Ball nur für Mitglieder.

NB. Für gute Speisen und Getränke wird bestens

Sorge getragen und ladet hierzu ein

Ulbin Hinkel.

Vockau.

Vockau.

Am Sonntag und Montag, den 8. und 9. Juli a. c.

großes Vogelschießen

der hiesigen Schützengesellschaft.

An beiden Tagen Frei-Konzert auf dem Schützen-

platz, am Sonntag von nachm. 4 Uhr ab Karnevals-

musikalische Ballmusik.

Für vorzügliche Speisen und Getränke ist bestens

gepflegt. Um recht zahlreichem Besuch bittet

Louis Beckstein, Gastwirt.

Sächs. Haus, Schneeberg.

Heute sowie jeden Donnerstag

Spielabend.

Spezialität: Pilsener Bier. Ergibt sich ladet

ein Jul. Kühner.

Aue. Brauereigarten. Aue.

Heute Donnerstag von abends 1/9 9 Uhr an

großes Gartenkonzert,

wozu um gütigen Besuch bitten

E. Sittler und G. Schreiber.

Bahnchloßchen Köhnitz.

Morgen Freitag, den 6. Juli abends 8 Uhr

Reh-Essen (Stamm 60 Pfg.),

wozu ergebenst einladet Paul Grabner.

Grün- u. Weißkalk

(Feinstgebrannt) stets größtes Lager, billigst bei

Louis Heller, Neustädtel, am Bahnhof.

NB. Cement (größtes Lager) stets frisch u. billigst b. O.

1 freundliche Wohnung,

mit oder auch ohne Baden, ist zu vermieten und per

1. Oktober zu beziehen. Cambrinus Schneeberg.

Wohnung,

bestehend aus Küche, Schlafstube,

Küche, Kamin und Zubehör, ist

ab 1. Oktober zu vermieten bei

Ernst Richter, Schneeberg, gr. Badergasse 113.

Wohnung,

bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Vorraum nebst Zubehör

und Garteneingangs ist vom 1. Oktober an zu vermieten.

H. Schmalz, Köhnitz.

Malerei-Gehilfen

sucht G. Waacke, Maler, Neustädtel.

Theater in Schwarzenberg. (Bad Ottenstein).

Donnerstag: Das verlorene Paradies. Volks-

stück in 3 Akten von Kulla.

Freitag im Bad Rastau und Sonnabend

in Petersfeld (neuer Saal): Das Jaspisreich.

Anfang 1/9 9 Uhr. Alles Nähere durch Kettel.

H. Richter, Dir.

"Stadt Leipzig",

Schneeberg.

Heute Donnerstag

Schlachtfest.

Von Freitag früh an prima

Durckfest

Garküche Schneeberg

Heute Donnerstag

Schlachtfest,

abends Bratwurst m. Kraut.

Heute Donnerstag

Schlachtfest

in "Eber's Restaurant"

Oberschlema.

Einem

Hosen- u. Westenschneider

sucht sofort für dauernd

Mag. Schumann, Aue,

Beinertstraße.

Einem

Bäcker-Gehilfen

sucht zum baldigen Antritt

E. Schreiber, Hundshöfel.

Einem tüchtigen

Fleischer-Gesellen

sucht zum sofortigen Antritt

Otto Bräuner, Gasthof 1

goldenen Engel, Ritterstr.

2 tüchtige Kistenbauer

für dauernde u. gutlohnende

Arbeit sofort gesucht. Nur

tüchtige Leute wollen sich mel-

den. David König,

Clemmstr., Köhnitzstr. 5.

Ein tüchtiges, ordentliches Hausmädchen

wird wegen Beurlaubung des jetzigen für 1. August oder

später bei gutem Lohn zu mieten gesucht von

Fr. Professor Naehig, Schneeberg,

Maximplatz 341 II.

Sam 15. Juli

2 tüchtiger Markthelfer

gesucht. Apotheke Schneeberg.

2 tüchtige Zwickler

sucht für dauernde Beschäftigung

Georg Dudenheil jun., Schneeb. Fabrikstr.

Ein im Drehen und Polieren bewandertes

Holzdrechsler

sogleich gesucht bei

Christian Becher, Stuhlfabrik, Aue.

Zimmerleute,

Gehilfen und einen Zementarbeiter auf Bau-

stätte sucht sofort

Louis Rein, Aue.

Mehrere Mädchen

finden sofort leichte und gutlohnende Beschäftigung bei

Clemens Keller, Kartonagenfabrik, Aue

Suche zum sofortigen Antritt einen jungen Mann mit

guten Bergriffen, nicht unter 18 Jahren, als

Postillon,

selbstiger muß auch andere Fuhrer mit versorgen können.

Emil Rothe, Köhnitz l. Erg.

Maurer u. Handarbeiter

bei hohem Lohn und dauernder Arbeit gesucht.

Franz Berger, Baumfistler, Schwarzenberg.

Einige tüchtige Schnitt- und

Stanzbauern,

sowie einen jungen Eisenhobler sucht für sofort

Bruno Becher, Eisenfabrik für Schnitt- u.

Stanzbau, Obersachsenfeld.

Frauen und Mädchen

für leichte, lohnende und dauernde Beschäftigung werden

sofort sowohl, als auch für später gesucht. Fahrgeld wird

vergütet und billiges Unterkommen gewährt od. nachgewiesen.

Porzellanfabrik Görnewitz, Alt.-Sch., Görnewitz-Weigen.

Für die überaus zahlreichen und wohlthuenden Beweise der Liebe und Anteilnahme bei dem Helmgange unserer unvergesslichen Entschlafenen,

Frau Johanne verw. Müller geb. Golle,

sprechen wir hierdurch unsern innigsten Dank aus.

Schneeberg, den 3. Juli 1906.

Die Hinterlassenen.

Geschäfts-Eröffnung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von Schneeberg und Umgegend hierdurch zur Kenntnis, daß ich unter heutigem

Tag, im Hause des Hrn. Fleischermeist. Friedrich Becher ein

Obst- und Delikatesswaren-Geschäft

eröffne. Indem ich für, wenn Unternehmen gütigst un-

erstützen zu wollen, zeichne

Hochachtungsvoll

Eduard Schumann, Schneeberg.

Geschäfts-Übernahme.

Einem geehrten Publikum von Schneeberg und Um-

gegend selge ich hiermit ergebenst an, daß ich am heu-

tigen Tage das

Fleisch- und Wurstwaren-Geschäft

des Hrn. Fleischermeister Richard König, Bahn-

hofstraße, hier, käuflich übernommen habe und in der-

selben Weise weiterführen werde. Indem ich bitte, das

meinem Hrn. Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf

mich gütigst übertragen zu wollen, werde ich bemüht

sein, die mich beehrende Kundschaft stets mit guten

und schmackhaften Waren zu bedienen und zeichne

mit Hochachtung

Anton Kunz.

Schneeberg, den 3. Juli 1906.

Auf obiges bezugnehmend, sage ich hiermit meiner

werten Kundschaft von Schneeberg und Umgegend für

das mir seit vielen Jahren entgegengebrachte Wohl-

wollen herzlichsten Dank mit der Bitte, dasselbe auch

meinem Nachfolger gütigst zu teil werden zu lassen.

Hochachtungsvoll

Richard König, Fleischermeister.

Schneeberg, den 3. Juli 1906.

Geschäfts-Übernahme.

Ich gestatte mir den hochgeehrten Ein-

wohnern von Aue und Umgegend die ergebene

Mitteilung zu machen, daß ich mit heutigem

Tage das

Restaurant Feldschloßchen

samt Fleischerei von meinem Vorgänger,

Herrn Arthur Naumann, Meinerstr. 59.

(Zelle) übernommen und eröffnet habe und bitte

ich um gütige und zahlreiche Unterstützung.

Hochachtungsvoll

Paul Walther,

Gastwirt u. Fleischer.

Landwirtschaftliche

Maschinen

fabriziert und liefert unter

günstigen Zahlungsbedingungen

Paul Schmalfuss,

Maschinenfabrik,

Schneeberg.

Reparaturen an allen Systemen werden schnellstens ausgef.

Zahntänzer Banmann,

Schwarzenberg (neben Hotel Sächs. Hof).

— Sprechzeit: —

Wochentags: Vormittags 8—12 Uhr, nachmittags 2—4 Uhr;

Sonntags: Vorm. 9 bis 3 Uhr nachm.

Verpachtung.

Die Bewirtschaftung des mittleren Freihofes in

Ebenholz ist zu verpachten.

52 Acker Feld und Wiese, ev. weitere 25 Acker Wiese.

Waldhofgebäude mitten im Ort, Stöckung für 20—24 Stück

Vieh; massive Scheune mit Dreschmaschine. Pacht kann

durch Bohnenfahrt für den Besitzer (Holzstoff- und Holz-

fuhrer) ausgetrieben werden.

Sämtliche Felder sind ordnungsmäßig bestellt; Ernte

kann gegen Eiderstellung übernommen werden, ebenso 150

Bekanntmachung

Offerten erbitet

Mag. Ludwig, zum mittleren Freihof,

Ebenholz

Bernantwortlich für den Inserenten E. Georgi, Schneeberg,